

SWR2 MusikGlobal

Musik der Kanaren?

So unterschiedlich wie die Landschaft

Von Camilla Hildebrandt

Sendung Donnerstag, 28.12.2023 20:05 – 21:00 Uhr

Wiederholung vom 21.04.2022

Redaktion: Dr. Anette Sidhu-Ingenhoff

Produktion: SWR 2022

1. Sprecher: Susanne Pappawassiliu
2. Sprecher: Gilles Chevalier
3. Sprecher: Max Oppel

SWR2 MusikGlobal können Sie auch im **SWR2 Webradio** unter www.SWR2.de und auf Mobilgeräten in der **SWR2 App** hören

Bitte beachten Sie:

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

Die SWR2 App für Android und iOS

Hören Sie das SWR2 Programm, wann und wo Sie wollen. Jederzeit live oder zeitversetzt, online oder offline. Alle Sendung stehen mindestens sieben Tage lang zum Nachhören bereit. Nutzen Sie die neuen Funktionen der SWR2 App: abonnieren, offline hören, stöbern, meistgehört, Themenbereiche, Empfehlungen, Entdeckungen ...

Kostenlos herunterladen: www.swr2.de/app

Heute: Die Musik der Kanaren - so unterschiedlich wie die Landschaft. Am Mikrofon ist: Camilla Hildebrandt.

Musik 1, Reina Omega, Song: Soliloquio, Reina Omega (15 Sek.)

O-Ton 1, Reina Omega

„In meinen Texten gibt es viele Bezüge zur Natur, zum Meer, zur Luft. Als musikalische Dichter lassen wir uns von dem inspirieren, was wir sehen. Wir beobachten die Natur, wir identifizieren uns mit ihr und erkennen uns selbst durch sie.“

Musik 2, Kuarembó, Song: Llegará, CD: Llegará (15 Sek.)

O-Ton 2, Toñako (17:29)

„Ich habe in Granada, Andalusien und an andere Orten gelebt, die heute wie eine zweite Heimat sind. Aber die Kanaren haben etwas Besonderes. Wir waren nie ein gewalttätiges Volk. Das spiegelt sich auch in unserer Art zu sein wieder. Wo sollten wir auch wen erobern? (19:13) Aber einer der Hauptgründe, warum ich hier lebe, ist das Klima, die Natur. Du badest an einem wunderschönen Strand, und zehn Minuten später erlebst du die Kälte auf dem Berg. Da kommen wir her. Und wer sind größere Meister als die Vögel?“

Autorinnentext 1

Polo Ortí, Pianist und Komponist studierte am Musikonservatorium auf den Kanaren, machte seinen Abschluss am Berklee College of Music in Boston und tritt heute weltweit auf Jazz-Musikfestivals auf. Seine Inspiration: die rauhe See, der Vulkanberg Teide auf Teneriffa, die schwarzen Strände und Felsbuchten. Reina Omega, 28 schreibt seit sie 14 Jahre alt ist in gedichtartigen Versen Rap-Texte. Die Mestizo-Band Kuarembó versteht ihre Musik als „eine Kombination aus Transformation, Feiern und (R)Evolution“. Die Musik der Kanaren ist so unterschiedlich wie die Landschaft. Zu Musik Global auf SWR 2 begrüßt Sie am Mikrofon: Camilla Hildebrandt.

Musik 3, Polo Ortí, Song: Solo, CD: Improvisaciones (15 Sek.)

O-Ton 3, Polo Ortí *"Wenn man auf den Inseln ist, komponiert man anders als in der Stadt. Die Natur ist alles. Und es scheint, als käme die Musik dann von selbst."*

Musik hoch bis Ende (2:15)

O-Ton 4, Polo Ortí

„Wie die Musik auf den Kanaren ist? Ich bin nicht ganz auf dem Laufenden, aber als ich in Barcelona Musik unterrichtete, stellte ich fest, dass die kanarischen Musiker viel Energie hatten, sie gingen mehr Risiken ein als z.B. katalanische Musiker. Und die kanarische Musik: sie hat sehr viel Kraft, viel Power. Die jungen Musiker sind sehr kreativ, passen sich keinem bestimmten Stil an, sind sehr eklektisch, das heißt, sie nehmen von überall her auf und schaffen neue Musik.“

Autorinnentext 3

Sagt der Pianist Polo Ortí. Er ist für viele Musiker der Kanaren ein Referenzpunkt, wenn es um Jazz geht. Seine Solo-Platten wie "Improvisaciones" von 1993 oder "Polo Ortí Group Live" aus dem Jahr 2000 sind sehr bekannt. 1990 nahm der US-amerikanische Jazz-Vibraphonist Gary Burton drei Kompositionen von Ortí in sein Album "Reunion" auf, an dem auch Musiker wie Pat Metheny mitwirkten. Wie z.B. das Stück „Quick and Running“:

Musik 4, Ortí „Quick and Running“, CD: Reunion von Gary Burton (10 Sek.)

Autorinnentext 4

Ortís Kompositionen entsprechen dem was er über andere Musiker sagt: sie lassen sich in keine musikalische Schublade stecken. In seine Jazz-Kompositionen fließt musikalisch alles ein, was ihn bewegt, Eklektizismus pur.

Musik hoch bis 3:18

O-Ton 5, Polo Ortí

„Am liebsten ist es mir, wenn man mir sagt: Ich habe dich an deiner Musik erkannt, dieses Lied klingt absolut nach dir, ohne dass du etwas darüber gesagt hast. Es gibt einen großen Musiker hier in Spanien, Joan Albert Amargós, der mir geholfen hat, die Freundschaftssuite zu arrangieren, die wir mit Gary Burton zusammen gemacht haben. Ich schicke ihm manchmal Lieder von mir, und er sagt immer: ich erkenne deine Modulationen, deine Harmonien, deine Melodien. Und das ist für mich das Schönste, was man mir sagen kann.“

Autorinnentext 5

Die "Suite de la Amistad" entstand 2007 und kombiniert meisterhaft Jazz und klassische Musik unter der Beteiligung von Gary Burton, Jorge Pardo und dem Symphonieorchester von Teneriffa.

O-Ton 6, Polo Ortí

„Einmal, vor vielen Jahren, als ich in La Laguna, der Studenten-Stadt auf Teneriffa, war, wir haben dort ein altes Haus und ich habe nachts mit einem Freund bei offenem Fenster gespielt. Und einige Leute kamen auf der Straße vorbei und riefen: Polo! Und ich fragte mich, woher wussten sie, dass ich es bin? Aber die Leute erkennen mich wohl.“

Autorinnentext 6

Sein aktuelles Projekt: die Zusammenarbeit mit dem uruguayischen Geiger Federico Nathan und dem Madrider Schlagzeuger Sergio Martínez. Jazz trifft auf lateinamerikanische Musik der Río de la Plata-Region und Flamenco. Das Trio nennt sich OMN, benannt nach den Nachnamen der Musiker. O. von Polo Ortí, M. von Martínez und N. von Nathan.

Musik 5, OMN Song: „Lately“ (3:20 Min.)

O-Ton 7, Polo Orti

„Wir drei sind Dozenten am Berklee College of Music in Valencia. Als das Trio entstand, schlug Alberto Delgado, der jetzt verstorben ist und damals Präsident der Asociación Fundación der Caja Canarias vor, ein Projekt zur Eröffnung der Jazz-Herbstsaison zu machen. Ich habe mit den beiden gesprochen, weil ich ihre Art zu

spielen sehr mag. Wir nahmen ein paar meiner Songs, ein paar von Federico und Sergio auf und schufen ein Trio, das eine Mischung aus allem enthält. Wir spielten einen klassischeren Song, dann einen Samba, und plötzlich hatten wir einen Stil, den ich gar nicht definieren kann.“

Autorinnentext 7

Der Jazz ist dennoch Polos Grundlage und die Jazzmusik hat auf den Kanarischen Inseln eine lange Tradition. Im Juli 2022 startet die 31. Ausgabe des „Festival Internacional Canarias - Jazz and more.“

O-Ton 8, Polo

„Ich habe schon in jungen Jahren an diesem Festival teilgenommen, es war immer ein Bezugspunkt für uns. Miguel Colorado hat das vorangebracht. Nun gibt es ein wenig staatliche Hilfe dafür. Dennoch denke ich, dass diese Initiativen mehr unterstützt werden müssten. Es sollte zwei Festivals pro Jahr geben. In der klassischen Musik gibt es jedes Wochenende Konzerte. Warum also nicht mehr Unterstützung für moderne Musik? Die neue Generation auf den Kanaren spielt unglaublich gut. Neulich hörte ich einen Gitarristen und dachte: Oh mein Gott, wo kommt der denn her? Ich meine, das ist ein beeindruckendes Niveau!“

Autorinnentext 8

Für Polo Ortí war die fehlende Unterstützung für Musiker u.a. ein Grund, warum er vor Jahren auf das spanische Festland zog. Er hatte noch versucht eine Jazz-Abteilung an der Musikhochschule einzurichten. Aber das Projekt scheiterte. Dann kam ein Anruf von der Universität Berklee in Valencia, man wollte ihn als Piano- und Harmonie-Dozent einstellen. Polo sagte zu. Heute gäbe es am Konservatorium auf den Kanaren wohl mehr Lehrer für moderne Musik, sagt Polo, eine schrittweise Öffnung.

Musik 6, Kuarembó „Smiling in the storm“ (3:20)

Autorinnentext 9 - Liedtext

Küss die Blume, zerbrich die Uhr, mach dich frei, lösche den Schmerz, erhebe dich. Dein Herz wurde frei geboren, vibriere frei, dein Wesen wurde frei geboren, genieß deine Haut.

Autorinnentext 10

Die Mestizo-Band Kuarembó, 2011 auf Teneriffa entstanden, versteht sich als „eine Kombination aus Transformation, Feiern und (R)Evolution“. Ihre sozialkritischen Texte und mitreißenden Rhythmen bringen nicht selten die Menge zum toben. Sänger Toñako sagt:

O-Ton 9, Toñako

„In ihren Anfängen war die Musik immer ein heiliger Akt. Mit den Menschen bei Live-Konzerten ein positives Gefühl zu teilen, das ist etwas sehr Großes. Ich denke, dass dies nicht nur in der Musik, sondern auch in der Gesellschaft bewusster gemacht werden sollte: das Leben feiern. Manchmal nennen wir unsere Konzerte auch Bewusstseins-Party, ohne großen Anspruch. Aber ja, die Lied-Texte unterstützen unsere Idee eines sozialen, mentalen Wandels, der bereits im Gange ist. Zumindest möchte ich glauben, dass dies der Fall ist. Es ist klar, dass in der Gesellschaft, in der ganzen Welt eine Menge schief läuft. Aber wahr ist auch, dass ein Teil der Menschen noch nie so wach war wie jetzt, über den Tellerrand schaut, alternative Systeme und Lebensweisen in Betracht zieht.“

Musik 7, Kuarembó „Canto por La tierra (10 Sek.)

Autorinnentext 11

Im Intro ihres aktuellen Video „Canto por la Tierra“ – „Gesang für die Erde“ – heißt es: „Wir sind sieben Milliarden Menschen auf einem krisengeschüttelten Planeten. Nur ein nachhaltiges System wird uns eine weitere Chance geben“.

Musik hoch (10 Sek.)

Autorinnentext 12, Liedtext

*"Ich singe für die Erde,
ich singe für mein Sein,
erhebe das Leben,
spreng die Ketten,
lass es uns verstehen.
Wir haben keine Zeit mehr zum Zweifeln.“*

Musik hoch bis Ende (3:26)

O-Ton 10, Toñako

„Die Natur und die Umwelt ist in unser Texten von grundlegender Bedeutung. Die Einsicht vielleicht, dass wir umdenken, Nachhaltigkeit ermöglichen müssen. Dann beschäftigt uns natürlich die Gleichheit, Gleichheit der Lebewesen, könnte man fast sagen. Natürlich geht es um Frauen, aber auch die Rechte der Tiere gehören hier rein. Auf unserer aktuellen CD „Llegará“- „Es wird kommen“ ist unser soziales Interesse deutlich zu spüren. Ich möchte eigentlich nicht das Wort „spirituell“ benutzen, aber ja, es geht darum das Bewusstsein zu erweitern, dass wir mehr sind als nur ein physischer Körper.“

Autorinnentext 13

Ebenso wie Polo Ortí will sich die Band Kuarembó musikalisch nicht etikettieren lassen. Deutlich herauszuhören ist dennoch der lateinamerikanische Einfluss, die Nueva Canción aus Chile, auch Manu Negra aus Spanien, Sprechchöre der Murga aus Uruguay, Axé aus dem Nordosten Brasiliens.

Musik 8, Kuarembó, CD: Salto Cuántico, Song: “Muito Axé”, (10 Sek.)**O-Ton 11, Toñako**

„Abgesehen davon, dass es eine große Verbindung der Kanaren zu Venezuela gibt, fühlen wir uns sehr von diesen Rhythmen angezogen. In unseren Kinder-Workshops z.B. arbeiten wir viel mit Batucadas, afro-brasilianischen Trommel-Rhythmen. Sie sind sehr oft der Ursprung vieler Stile. (00:09:32.090] Auf großen Konzerten haben wir normalerweise neben dem Schlagzeug drei Perkussionisten, einer, der Congas und Djembé spielt, eine weitere spielt Surdos. Das ist eine brasilianische Trommel, die häufig in der Batucada verwendet wird, eine Art Basstrommel, nur kleiner. Während das Bombo die Erde oder das Herz darstellt, sorgt die Surdo für die rhythmische Phrase im Bass.“

Musik hoch (insgesamt 3.40)**Liedtext**

Axé – für die Menschen, die ich liebe

Für die Menschen, die erhobenen Hauptes leben und sterben

Für jede, die ihr Sein entzünden
 Für alle, die träumend leben, ohne Angst
 Die sich nicht verkaufen, die Hoffnung sähen.

Autorinnentext 14

Auf den Kanaren gibt es aktuell eine Entwicklung, die sich auch in der Musik bemerkbar macht: die Rückbesinnung auf die eigene Kultur, d.h. auf das Wissen der Vorfahren und die Wertschätzung der aktuellen Kultur. Lange Zeit war das nicht von Bedeutung, vor allem im letzten Jahrzehnt hat sich das aber verändert. In Buchhandlungen findet man Werke über bedeutende kanarische Persönlichkeiten, in den Schulen wird Juego de Palo, das Holzknüppelspiel der Guanchen, gelehrt. Und, fügt Toñako von der Band Kuarembó hinzu: „*wir sind heute stolz auf unsere Musik.*“

O-Ton 12, Toñako

"Wir empfinden Stolz und Respekt für unsere Kultur, unsere Eigenart, für unsere Art zu sprechen. Ich bin darüber sehr froh, dass eine Reihe junger Leute z.B. im Rap Erfolg vor allem auf dem Festland haben. Und hier in La Laguna gibt es "Bejo" oder auch die Band "El veneno crew", sehr gute Rapper, die reinen kanarischen Slang verwenden."

Musik 9, „Veneno Crew“: „Soy el hijo del Sol y la Luna“ (2,30)

Autorinnentext 15, Liedtext:

Wenn du mich suchst, ich bin in La Lagune
 Marihuana rauchend, versteckt in meiner Kommune
 Ich bin der Sohn der Sonne und des Mondes
 Bruder des Teide und der Strand war meine Wiege
 Ich bin Alchemist
 Mische die Musik
 Vorsicht, sie ist aus Feuer
 Meine Reime werfen Funken auf dich.

Autorinnentext 16

Weibliche Stimmen gebe es aber nach wie vor viel zu wenige, sagt die 28-jährige Eloína Sánchez, aka Reina Omega.

O-Ton 13, Eloína

„Die großen Referenzen im Rap sind männlich, nicht nur auf den Kanarischen Inseln, sondern überall auf der Welt. Aber es ist sehr wichtig mit unserer inneren Stimme in Verbindung zu treten, mit der Botschaft, die wir mitteilen wollen, dass wir nicht nur eine bloße Kopie der Anderen sind. Im Rap Canario ist es wichtig, dass viele Frauen von ihrer Realität sprechen. Natürlich respektiere ich die US- amerikanischen Ursprünge der Rap-Kultur, aber es ist nicht wirklich meine Kultur. Wir müssen von dem ausgehen, was wir sind.“

Musik 10, Reina Omega Song: “Vamos Muchacha“ (4:30 Min)

Autorinnentext 17 – Liedtext

Hör mir zu, Mamaqucha, und verbrenne die Chicha, komm schon Mädchen, zieh deine Cholas aus und tanze barfuß. Bleib nicht auf dem Platz und rauche Chicha. Gesegnetes Mädchen, es ist Zeit, wie eine göttliche Frau zu kämpfen, die Revolution ist weiblich oder wird es nie sein, mit dem Bogen Johannas in meinem Rücken. Alles ist cool, Lateinamerika und die Kanarischen Inseln werden vom selben Pöbel erobert. Ich bringe den coolsten Funken, das Licht der Nacht; erzähl mir nicht mehr von deinen Bitches...

Musik bis Ende

Autorinnentext 18

Eloína, Aka Reina Omega, benutzt kanarischen wie lateinamerikanischen Slang in ihren Texten, für sie ganz selbstverständlich. Unsere Kulturen sind sich sehr nah, sagt sie.

O-Ton 14, Eloína, Reina Omega

„Das Lied entstand auch in einer Zeit, in der ich mich intensiv mit der Eroberung der Kanarischen Inseln beschäftigte, und es reflektiert die Verbindungen, die wir mit Lateinamerika haben. Das Vokabular, das wir verwenden, ist letztendlich auch oft mit dem Lateinamerikas vermischt. Im Grunde war es auch ein Wortspiel für mich. Und ich wollte diese Verbindung mit Lateinamerika näher für mich beleuchten.“

Autorinnentext 19

Ihren Künstlernamen - Reina Omega, Königin Omega - , hat Eloína Sánchez mit 14 Jahren für sich entdeckt. Damals sprühte sie mit Graffiti ihre Botschaften an Häuserwände. Es faszinierten sie die Ideen der Rasta-Kultur, und in Reina Omega fand sie das, was sie suchte: Respekt und Wert, genau das, was man den Frauen erweisen sollte. „Unsere Kulturen sind alle sehr männlich besetzt“, so Eloína, „da müssen wir uns sehr behaupten. Und ja, ich habe mir diesen Namen gegeben, weil ich respektiert werden wollte“.

Musik 11, Luz Divina, Eloína Sánchez (4:30)

Autorinnentext 20

Musikalisch interpretiert sie mal ihre gerappten Botschaften nur mit Akustik-Gitarren-Begleitung, dann mit Schlagzeug, E-Gitarre, Querflöte, Scratching oder Beats aus dem Computer. Die Suche nach sich selbst ist ein zentrales Thema.

O-Ton 15, Eloína

„Ich denke, es ist oft so, dass die Anerkennung des anderen suchen. Wir hören nicht auf unsere innere Stimme, unsere Intuition. Oft hat die Gesellschaft eine Vorstellung davon, dass dies gut ist, dass jenes ein Privileg ist, dass dies der Weg ist, den man gehen sollte, aber es widerspricht wenig dem, was man selbst fühlt. Natürlich muss man diese Erfahrung machen, denn sonst lernt man nicht.“

Musik 12, Reina Omega, Song: „Visiones“, CD: Sanscrito (10 Sek, dann Text drauf)

Autorinnentext 21

In ihrem Lied „Visonos“-„Visiones“ von der Platte „En Sanscrito“ – „Auf Sanskrit“ von 2018, singt Eloína im Stil der elektronischen Cumbia:

Vielleicht nimmt der Dichter Zuflucht in den Ruinen einer fiktiven Liebe oder ist verantwortlich für das Sein der sophistischen Liebe, Ihr natürliches Paradies, geistige Vorstellung von unsichtbaren Ketten, verwechselt Freiheit mit Ausschweifung. Ich habe meine Seele verkauft, indem ich diese Chimichus anlegte und mich so wohlfühlte. Ich bin der klassische Zeitgenosse des 18. Jahrhunderts.

Musik hoch bei 0:40 bis Ende (3:09) O-Ton 16, Toñako

„Wir erleben gerade eine Art Empowerment oder die Erkenntnis, dass unsere Kultur nicht nur wertvoll, sondern auch etwas Einzigartiges ist. Die Kanarischen Inseln sind klein, aber wir haben eine Eigenart, die wahrscheinlich im Laufe der Zeit verloren gehen wird, aber sie ist sehr authentisch. Wir sollten stolz sein auf diesen Zauber, der hier auf den Kanarischen Inseln lebt.“

Autorinnentext 22

...sagt Toñako von der Band Kuarembó. Für Eloína Sánchez spielt in diesem Prozess die Natur im weitesten Sinne eine wichtige Rolle.

O-Ton 17, Eloína, Reina Omega]

“Ich denke, wir müssen uns wieder mit der Natur verbinden, denn sie ist in ständigem Wandel, in ständiger Konversation, aber wir erlauben uns nicht, ihr zuzuhören und uns mit ihr zu verbinden. Deshalb ist es für mich sehr wichtig, zu versuchen, den Lärm des Verstandes zum Schweigen zu bringen und uns mit jedem Moment, der möglich ist, mit ihr zu verbinden.“

Autorinnentext 23

Wie in ihrem Stück Océano – Ozean. Eine Live-aufnahme vom Festival Hidrosfera mit Tazirga García.

Song 13, Song: „Océano“, Eloína Sánchez – Liveaufnahme

Autorinnentext 24- Liedtext

Die Erde, lieblos das Meer, lausch dem Wind, und ich schaue in deine Augen, konzentriert auf den Tempel und übernehme die Strophe mit einem Tempo, das von meinem eigenen begleitet wird. Ich möchte dich glücklich machen und dich wiederfinden. Wen soll ich denn täuschen? Auf der Suche nach Frieden, wieder träumen...

Autorinnentext 25

In Musikglobal, SWR 2 hörten Sie: „Die Musik der Kanaren - so unterschiedlich wie die Landschaft. Sprecher: Susanne Pappawassiliu, Max Oppel und Gilles Chevalier.

Am Mikrophon verabschiedet sich Camilla Hildebrandt mit einem letzten Stück des Jazzmusikers Polo Ortí aus Teneriffa.

Song 14, Polo Ortí, Song: "Gabino's Rythm" (2 Min)